



Beschluss des Stadtrats

vom 25. Januar 2023

GR Nr. 2022/521

Nr. 196/2023

Schriftliche Anfrage von Claudia Rabelbauer und Dr. Balz Bürgisser betreffend Fachkräftemangel in den Kitas, Lehrstellenkontingent in den städtischen Kitas und Betreuungseinrichtungen der Volksschule, mögliche Erhöhung der Ausbildungsplätze und Schwierigkeiten bei der Besetzung der Lehrstellen sowie Strategie und Massnahmen für eine ausreichende Anzahl Fachkräfte hinsichtlich der flächendeckenden Einführung der Tagesschule

Am 26. Oktober 2022 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Claudia Rabelbauer (EVP) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2022/521, ein:

In vielen (privaten) Kitas herrscht zurzeit Fachkräftemangel. Die Kitas betreiben heute einen sehr grossen Aufwand, um genug Fachpersonen Betreuung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (FaBe EFZ) auszubilden, damit in Zukunft genug Fachkräfte vorhanden sind. Nach abgeschlossener Lehre wandern einige FaBe EFZ in die schulische Betreuung ab, und fehlen somit in den Kitas. Dieser Trend könnte mit der flächendeckenden Einführung der Tagesschule verstärkt werden, was für die Personalsituation der Kitas fatal wäre.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch ist/war das Lehrstellenkontingent FaBe EFZ in den städtischen Kitas? Wie viele dieser Lehrstellen sind/waren besetzt? Wie gross ist/war das Verhältnis «Lehrstellenkontingent zu Gesamtanzahl der Stellen FaBe EFZ»? Wir bitten um separate Angaben für jede städtische Kita für die Schuljahre 20/21, 21/22 und 22/23. Ist geplant, die Anzahl Ausbildungsplätze in den städtischen Kitas in Zukunft zu erhöhen?
2. Ist das Besetzen der Lehrstellen in den städtischen Kitas in den letzten Jahren schwieriger geworden? Falls ja, wie konnten fast alle Lehrstellen dennoch besetzt werden? Hat die Stadt eine Strategie, um alle Lehrstellen in Zukunft gut zu besetzen?
3. Wie hoch ist/war das Lehrstellenkontingent FaBe EFZ in den städtischen Betreuungseinrichtungen der Volksschule? Wie viele dieser Lehrstellen sind/waren besetzt? Wie gross ist/war das Verhältnis «Lehrstellenkontingent zu Gesamtanzahl der Stellen FaBe EFZ»? Wir bitten um separate Angaben für jeden Schulkreis für die Schuljahre 20/21, 21/22 und 22/23. Ist geplant, die Anzahl Ausbildungsplätze in den Betreuungseinrichtungen der Volksschule zu erhöhen?
4. Ist das Besetzen der Lehrstellen in den städtischen Betreuungseinrichtungen der Volksschulen in den letzten Jahren schwieriger geworden? Falls ja, wie konnten fast alle Lehrstellen dennoch besetzt werden? Hat die Stadt eine Strategie, um alle Lehrstellen in Zukunft gut zu besetzen? Wie bewirbt der Stadtrat den Beruf FaBe EFZ?
5. Mit der flächendeckenden Einführung der Tagesschule wird massiv mehr qualifiziertes Personal in den Betreuungseinrichtungen der Volksschule benötigt. Welche Strategie hat die Stadt, damit in Zukunft genügend FaBe EFZ für die Betreuungseinrichtungen der Volksschule sowie für die Kitas zur Verfügung stehen? Wir bitten um eine genaue Beschreibung der Strategie.
6. Wie haben sich die Pensen der FaBe in den Betreuungseinrichtungen der Volksschule seit 2015 entwickelt? Ist es gelungen, die relativ kleinen und zerstückelten Pensen zu erhöhen und zusammenhängender zu gestalten? Wir bitten um genaue numerische Angaben.
7. Wie viele Stellen für Fa Be EFZ in den städtischen Betreuungseinrichtungen (Kitas und Horte) sind/waren durch nicht entsprechend ausgebildetes Personal besetzt? Wir bitten um absolute und relative Zahlen (in Prozenten). Wir bitten um separate Angaben für jeden Schulkreis für die Schuljahre 20/21, 21/22 und 22/23.



2/9

8. Der Fachkräftemangel ist in vielen privaten Kitas in der Stadt Zürich ein grosses Problem. Welche Massnahmen kann oder wird die Stadt treffen, um diesem Missstand, von dem zahlreiche Kinder und deren Eltern betroffen sind, entgegenzuwirken? Wir bitten um eine Auflistung von kurzfristigen, mittelfristigen sowie langfristigen Massnahmen.

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Der Fachkräftemangel hat sich im Jahresvergleich in verschiedenen Branchen deutlich verschärft und ist in der ganzen Schweiz ein grosses Thema. Auch die Stadtverwaltung erlebt aktuell einen breit gefächerten Mangel an qualifizierten Arbeitskräften (u. a. IT-Fachspezialistinnen und Fachspezialisten, Ärzte- und Pflegepersonal, Sozialarbeitende, Gärtnerinnen und Gärtner), weshalb der Stadtrat und die Stadtverwaltung sich intensiv damit auseinandersetzen.

Geprüft wurden und werden betriebliche Möglichkeiten, das vorhandene Arbeitskräftepotenzial zu nutzen. Hierfür stehen der Stadtverwaltung eine Vielfalt an Instrumenten zur Verfügung wie beispielsweise die Flexibilisierung im Altersrücktritt (Rücktritt vor oder nach dem regulären Pensionsalter), die Schaffung von Ausbildungsstellen und studiumsbegleitenden Tätigkeiten oder die verstärkte betriebliche (Wieder-)Eingliederung von Personen, die krankheits-/unfallbedingt oder aus familiären Gründen für den Arbeitsmarkt nicht verfügbar waren. Die HR-Strategie 2023–2026 setzt den Schwerpunkt auf die Themen Führung (Stabilisierung und Stärkung von Führungspersonen), Generationenmanagement (generationsspezifische Massnahmen, Massnahmen zur Personalgewinnung und -bindung) und Digitalisierung (Stärkung der Kompetenzen für die digitalisierte Arbeitswelt). Weiter sollen die Bekanntheit der Stadt als attraktive Arbeitgeberin gesteigert, die Rekrutierungsprozesse weiterentwickelt und die Berufseinstiege gefördert werden.

Diese und weitere Massnahmen kommen auch zum Tragen, wenn es um den Fachkräftemangel im Bereich Betreuungseinrichtungen für Kinder (Horte, stadteigene Kitas) geht. Details dazu sind unten ausgeführt.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1

Wie hoch ist/war das Lehrstellenkontingent FaBe EFZ in den städtischen Kitas? Wie viele dieser Lehrstellen sind/waren besetzt? Wie gross ist/war das Verhältnis «Lehrstellenkontingent zu Gesamtanzahl der Stellen FaBe EFZ»? Wir bitten um separate Angaben für jede städtische Kita für die Schuljahre 20/21, 21/22 und 22/23. Ist geplant, die Anzahl Ausbildungsplätze in den städtischen Kitas in Zukunft zu erhöhen?

1.1 Wie hoch ist/war das Lehrstellenkontingent FaBe EFZ in den städtischen Kitas?

Das Lehrstellenkontingent teilt sich folgendermassen auf die Kitas auf:



	31.8.2020	31.8.2021	31.8.2022
Kinderhaus Artergut	7	7	7
Kita In Böden	3	4	4
Kita Tièchestrasse	7	8	8
Kita Leutschenbach	7	7	7
Kita Mattenhof	5	5	5
Kinderhaus Schwamendingen	7	7	7
Kita Triemlispital	4	5	5
Kita Selnau	3	5	5
Tandem-Kita	7	7	7
Betreuungszentrum	4	5	5
24h-Kita	4	4	4
Kita Paradies	3	3	4
Total Lehrstellen alle Kitas	61	67	68

Die Erhöhung der Lehrstellen an den Standorten Selnau und Triemlispital ergibt sich aus den Gruppenerweiterungen in den beiden Kitas. An den Standorten In Böden, Tièchestrasse und Betreuungszentrum wurden Ausbildungsplätze für HF Kindheitspädagogik (Quereinsteigende) auf Grund mangelnder Nachfrage nach solchen Ausbildungsplätzen in Lehrstellen FaBe umgewandelt (siehe folgende Tabelle). Je nach Nachfrage werden die Ausbildungsstellen auch wieder mit HF in Ausbildung besetzt (siehe 1.2).

Das Kontingent Ausbildungsplätze HF Kindheitspädagogik teilt sich folgendermassen auf die Kitas auf:

	31.8.2020	31.8.2021	31.8.2022
Kinderhaus Artergut	1	1	1
Kita In Böden	1	0	0
Kita Tièchestrasse	1	0	0
Kita Leutschenbach	1	1	1
Kita Mattenhof	1	1	1
Kinderhaus Schwamendingen	1	1	1
Kita Triemlispital	1	1	1
Kita Selnau	1	1	1
Tandem-Kita	1	1	1
Betreuungszentrum	1	0	0



4/9

24h-Kita	0	0	0
Kita Paradies	1	1	1
Total Ausbildungsplätze lange HF	11	8	8

Das gesamte Kontingent an Ausbildungsplätzen im Geschäftsbereich Kinderbetreuung (Zusammenfassung zwei vorangehender Tabellen) ergibt somit:

	31.8.2020	31.8.2021	31.8.2022
Total Ausbildungsplätze	72	75	76

1.2 Wie viele dieser Lehrstellen sind/waren besetzt?

Die Lehrstellen waren jeweils fristgerecht besetzt und es gab, wenn überhaupt, nur sehr kurzzeitige Vakanzen (z. B. Lehrabbruch). Diese konnten jeweils in Zusammenarbeit mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Zürich wieder besetzt werden. Die Besetzung der Ausbildungsplätze für die HF Kindheitspädagogik (Quereinsteigende) gestaltete sich in den letzten Jahren herausfordernd. An einzelnen Standorten wurde deshalb entschieden, diese Plätze in Lehrstellen umzuwandeln. In Einzelfällen mussten die vakanten Ausbildungsplätze HF Kindheitspädagogik für Quereinsteigende temporär durch ein Vorpraktikum für das HF-Studium ersetzt werden.

1.3 Wie gross ist/war das Verhältnis «Lehrstellenkontingent zu Gesamtanzahl der Stellen FaBe EFZ»?

	31.8.2020 Stellenwerte / Ausbildungsstellen	31.8.2021 Stellenwerte / Ausbildungsstellen	31.8.2022 Stellenwerte / Ausbildungsstellen
Kinderhaus Artergut	8.9 / 8 = 1.1	8.9 / 8 = 1.1	8.9 / 8 = 1.1
Kita In Böden	4.4 / 4 = 1.1	4.4 / 4 = 1.1	4.4 / 4 = 1.1
Kita Tièchestrasse	9.3 / 8 = 1.2	9.3 / 8 = 1.2	9.3 / 8 = 1.2
Kita Leutschenbach	9.2 / 8 = 1.2	9.2 / 8 = 1.2	9.2 / 8 = 1.2
Kita Mattenhof	6.9 / 6 = 1.2	6.9 / 6 = 1.2	6.9 / 6 = 1.2
Kinderhaus Schwamendingen	8.8 / 8 = 1.1	8.8 / 8 = 1.1	8.8 / 8 = 1.1
Kita Triemlispital	5.7 / 5 = 1.2	5.7 / 5 = 1.2	5.7 / 5 = 1.2
Kita Selnau	5.5 / 4 = 1.4	6.7 / 6 = 1.1	6.7 / 6 = 1.1
Tandem-Kita	9.6 / 8 = 1.2	9.7 / 8 = 1.2	9.7 / 8 = 1.2
Betreuungszentrum	5.1 / 5 = 1	5.1 / 5 = 1	5.1 / 5 = 1
24h-Kita	4.6 / 4 = 1.2	4.6 / 4 = 1.2	4.6 / 4 = 1.2
Kita Paradies	5.1 / 4 = 1.3	5.1 / 4 = 1.3	5.1 / 5 = 1



5/9

Die Zusammenstellung basiert auf den Stellenwerten gemäss Budget. In die Stellenwerte eingerechnet sind auch jene der Kita-Leitungen, die je nach Grösse des Betriebs auch in der Betreuung tätig sind.

1.4 Ist geplant, die Anzahl Ausbildungsplätze in den städtischen Kitas in Zukunft zu erhöhen?

In den kommenden Jahren ist nicht geplant, das Lehrstellenkontingent bei den stadteigenen Kitas auszubauen. Angesichts der bereits hohen Zahl von Ausbildungsplätzen im Geschäftsbereich Kinderbetreuung und der Tatsache, dass grundsätzlich genügend Fachkräfte ausgebildet werden, diese aber den Bereich nach wenigen Jahren wieder verlassen, legen die stadteigenen Kitas den Schwerpunkt darauf, die Mitarbeitenden durch attraktive Stellen und Arbeitsbedingungen im Berufsfeld zu halten und Frauen nach einer Familienphase den Wiedereinstieg zu ermöglichen.

Frage 2

Ist das Besetzen der Lehrstellen in den städtischen Kitas in den letzten Jahren schwieriger geworden? Falls ja, wie konnten fast alle Lehrstellen dennoch besetzt werden? Hat die Stadt eine Strategie, um alle Lehrstellen in Zukunft gut zu besetzen?

In der Tendenz erhält das Sozialdepartement für offene Lehrstellen weniger Bewerbungen als früher. Teilweise können Lehrstellen erst im Frühling oder Sommer besetzt werden. Als Massnahme wurde für die Rekrutierung der Lehrstellen per Sommer 2022 auf die zahlungspflichtige Plattform «yousty» zurückgegriffen. Die zusätzliche Ausschreibung hatte keinen erkennbaren Effekt, so dass das Abonnement für die Rekrutierung 2023 wieder gekündigt wurde. Die stadteigenen Kitas versuchen durch Präsenz an geeigneten Veranstaltungen interessierte Jugendliche für eine Lehrstelle bei der Stadt zu motivieren. Die Stadt führt Informationsveranstaltungen für interessierte Personen vor Ort in den Einrichtungen durch und nimmt mit Lernenden beispielsweise an der Berufsmesse oder bei Informationsveranstaltungen des Laufbahnzentrums Zürich oder der OdA Soziales Zürich teil. Alle Stellen konnten so bisher besetzt werden.

Im Sozialdepartement werden zurzeit neue Formen der Ausschreibung von Lehrstellen diskutiert (für Details siehe Frage 5).

Frage 3

Wie hoch ist/war das Lehrstellenkontingent FaBe EFZ in den städtischen Betreuungseinrichtungen der Volksschule? Wie viele dieser Lehrstellen sind/waren besetzt? Wie gross ist/war das Verhältnis «Lehrstellenkontingent zu Gesamtanzahl der Stellen FaBe EFZ»? Wir bitten um separate Angaben für jeden Schulkreis für die Schuljahre 20/21, 21/22 und 22/23. Ist geplant, die Anzahl Ausbildungsplätze in den Betreuungseinrichtungen der Volksschule zu erhöhen?

Das Lehrstellenkontingent Fachperson Betreuung (FaBe) EFZ wurde in den letzten zehn Jahren kontinuierlich erhöht. Das Verhältnis der Lehrstellen zur Gesamtanzahl der Stellen FaBe EFZ beträgt rund 1:2. Die Zahlen seit dem Schuljahr (SJ) 2020/21 sehen wie folgt aus:



Schuljahr	Kontingent FaBe-Lehrstellen	Anzahl Lernende FaBe*	Anzahl FaBe EFZ (HC)**	Anzahl FaBe EFZ (FTE)***
2020/21	200	180	538	379.4
2021/22	200	196	595	411.9
2022/23	200	204	656	449.3
2023/24	250	–	–	–

* Anzahl Lernende per Schuljahresbeginn

** Headcount (HC), Anzahl Personen als Durchschnittszahlen über das Schuljahr

*** Full Time Equivalent (FTE) Durchschnittszahlen 8.2022–11.2022 bei Anzahl FaBe EFZ (HC und FTE)

In den letzten Jahren stieg der Bedarf an FaBe-Lehrstellen weiter. Die Lehrstellen konnten immer besetzt werden, das Kontingent wurde jeweils durch Beschlüsse der Zürcher Schulpflege (ZSPB) erhöht.

Schulkreis	Anzahl FaBe-Lehrstellen Schuljahr 2020/21*	Anzahl FaBe-Lehrstellen Schuljahr 2021/22*	Anzahl FaBe-Lehrstellen Schuljahr 2022/23*
Uto	22	28	28
Letzi	17	21	21
Limmattal	22	23	27
Waidberg	42	43	48
Zürichberg	21	21	15
Glattal	39	41	44
Schwamendingen	10	14	12
Sonderschulen	7	5	9
Total effektiv besetzte Lehrstellen	180	196	204

* Anzahl Lernende per Schuljahresbeginn, jeweils per September

Es besteht ein Bedürfnis nach mehr Ausbildungsplätzen. Die Kontingente an Ausbildungsplätzen werden ab SJ 2023/24 schrittweise bis ins Jahr 2026 erhöht (gemäss ZSPB Nr. 5/2022). Die FaBe-Lehrstellen werden von insgesamt 200 auf 250 erhöht. Die Zuweisung der Plätze pro SJ erfolgt gemäss einem Planungsrichtwert. Das Maximalkontingent pro Schulkreis und Sonderschule kann, muss aber nicht ausgeschöpft werden.

Frage 4

Ist das Besetzen der Lehrstellen in den städtischen Betreuungseinrichtungen der Volksschulen in den letzten Jahren schwieriger geworden? Falls ja, wie konnten fast alle Lehrstellen dennoch besetzt werden? Hat die Stadt eine Strategie, um alle Lehrstellen in Zukunft gut zu besetzen? Wie bewirbt der Stadtrat den Beruf FaBe EFZ?

Das Besetzen der Lehrstellen in den städtischen Betreuungseinrichtungen der Volksschule ist in den letzten Jahren nicht schwieriger geworden. Rund 30 Prozent der Lehrstellen werden im Rahmen der Personalentwicklung besetzt, und zwar mit einer verkürzten Lehre (zweijährige



7/9

FaBe-Lehre EFZ für Personen mit entsprechender Vorerfahrung) für bestehende Mitarbeitende in der Funktion Betreuungsassistenten.

Das Lehrstellenmarketing erfolgt durch HRZ-Berufsbildung. Seit September 2022 wurden verschiedene Massnahmen lanciert:

- Plakate, Präsenz auf Social Media, Inserate, Stadt-News, Messeportal und so weiter
- Erstellung Lehrberufsfotos
- Erstellung Berufsportrait-Filme: Das neue Konzept für die Berufsbildungsfilme wurde ausgearbeitet und ist als Pilot mit den Lehrberufen mit mehr als zwanzig Lernenden gestartet. Der Film für FaBe EFZ Kinder wird im Januar 2023 gedreht.
- Präsenz Beruf FaBe EFZ an der Berufsmesse (22. bis 26. November 2022)

Frage 5

Mit der flächendeckenden Einführung der Tagesschule wird massiv mehr qualifiziertes Personal in den Betreuungseinrichtungen der Volksschule benötigt. Welche Strategie hat die Stadt, damit in Zukunft genügend FaBe EFZ für die Betreuungseinrichtungen der Volksschule sowie für die Kitas zur Verfügung stehen? Wir bitten um eine genaue Beschreibung der Strategie.

Aufgrund der heutigen Rahmenbedingungen ist die FaBe-Lehre in den städtischen Betreuungseinrichtungen der Volksschule sehr beliebt und die Nachfrage nach diesen Ausbildungsplätzen sehr hoch. Wie bereits bei der Antwort zu Frage 3 ausgeführt, werden die Kontingente der Ausbildungsplätze ab Schuljahr 2023/24 schrittweise bis ins Jahr 2026 auf 250 Lehrstellen erhöht (gemäss ZSPB Nr. 5/2022). Diese Kontingente werden jährlich überprüft. Die Lehrstellen werden voraussichtlich auch in Zukunft problemlos besetzt werden können.

Auch die Lehrstellen in den städtischen Kitas werden auf dem Markt als attraktiv angesehen und können bisher jeweils gut und fristgerecht besetzt werden. Dennoch soll die Vielfalt der städtischen Berufsbildung auf dem Lehrstellenmarkt noch sichtbarer gemacht werden. Insbesondere im Bereich des Lehrstellenmarketings werden Möglichkeiten geprüft, mehr Visibilität zu erlangen. Innerhalb des Sozialdepartements sollen neue Formen von Lehrstellenmarketing geprüft und Massnahmen erarbeitet werden. Der Fokus liegt dabei auf der Rolle des Sozialdepartements als Lehrbetrieb (u. a. Berufslehren und Ausbildungen beim Sozialdepartement, Erleben der Berufe im Lehrbetrieb, Social-Media-Auftritt). Diese Massnahmen erfolgen ergänzend zum gesamtstädtischen Auftritt (siehe auch Frage 4) und zielen spezifisch auf das Lehrstellenangebot im Sozialdepartement ab. Auch an der Informationsfront wird mehr investiert. Die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler soll direkt angesprochen werden (in den Schulen, an Veranstaltungen usw.). Der Fokus soll nicht «nur» unmittelbar auf sie gesetzt werden. Erziehungsberechtigte und weitere an der Berufsfindung beteiligte Bezugspersonen spielen ebenso eine wesentliche Rolle. Eine moderne Gestaltung der Ausbildung (beispielsweise durch Stütz- und Förderkurse, eine vielfältige und spannende Ausbildungsplanung und weitere interne Vernetzungsangebote) unterstützen zusätzlich deren Attraktivität wie auch die berufliche Identifikation.

Um der Thematik der knappen Ressourcen zu begegnen, werden im Sozialdepartement neben dem Angebot für Lernende auch noch weitere Massnahmen geprüft, wie beispielsweise



die Konzentration auf weitere Zielgruppen (Praktikantinnen und Praktikanten, Wiedereinsteigende, Weiterbeschäftigung nach Pensionierung usw.).

Frage 6

Wie haben sich die Pensen der FaBe in den Betreuungseinrichtungen der Volksschule seit 2015 entwickelt? Ist es gelungen, die relativ kleinen und zerstückelten Pensen zu erhöhen und zusammenhängender zu gestalten? Wir bitten um genaue numerische Angaben.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, dass die Pensen stabil bleiben oder grösser werden.

	Gleiches Pensum	Grösseres Pensum	Kleineres Pensum	Total Anstellungen
Anzahl Anstellungen 2016				318
Anzahl Anstellungen 2017 (Vergleich zu 2016)	187	37	94	359
Anzahl Anstellungen 2018 (Vergleich zu 2017)	227	56	76	399
Anzahl Anstellungen 2019 (Vergleich zu 2018)	232	70	97	468
Anzahl Anstellungen 2020 (Vergleich zu 2019)	294	69	105	519
Anzahl Anstellungen 2021 (Vergleich zu 2020)	289	89	141	579
Anzahl Anstellungen 2022 (Vergleich zu 2021)	334	103	142	664
Veränderung in % über die gesamte Zeitspanne	+79	+178	+51	+85

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad bei den Fachpersonen Betreuung EFZ betrug im Schuljahr 2020/21 70 Prozent und im Schuljahr 2021/22 69 Prozent. Rund 80,5 Prozent der Fachpersonen Betreuung EFZ haben einen Beschäftigungsgrad von über 50 Prozent. Somit haben lediglich 19,5 Prozent einen tieferen Beschäftigungsgrad (Stand: September 2022).

Frage 7

Wie viele Stellen für Fa Be EFZ in den städtischen Betreuungseinrichtungen (Kitas und Horte) sind/waren durch nicht entsprechend ausgebildetes Personal besetzt? Wir bitten um absolute und relative Zahlen (in Prozenten). Wir bitten um separate Angaben für jeden Schulkreis für die Schuljahre 20/21, 21/22 und 22/23.

In den städtischen Betreuungseinrichtungen (Horte) werden sämtliche Stellen ausschliesslich mit entsprechend ausgebildeten Personen besetzt. Dies gilt somit auch für sämtliche Stellen für FaBe EFZ. § 30 e Volksschulgesetz (VSG, LS 412.100) und im Speziellen § 32 f Volksschulverordnung (VSV, LS 412.101) regeln die erforderlichen Qualifikationen des ausgebildeten Betreuungspersonals.

Auch in den stadteigenen Kitas waren in den vergangenen Jahren keine FaBe-Stellen durch nicht ausgebildetes Personal besetzt. Im November 2022 wurden aufgrund der Arbeitsmarktsituation und der nicht verfügbaren Fachkräfte erstmals als Pilotversuch zwei Stellen als Betreuungsassistentin ausgeschrieben. Im Rahmen dieser Ausschreibungen konnte eine Betreuungsassistentin mit einem kleinen Pensum rekrutiert werden. Ziel ist, der betreffenden Mitarbeiterin den Weg zu einer verkürzten Lehre zu ebnen, eine zweite Bewerbung ist noch in Bearbeitung. Die gleichzeitig erfolgte Ausschreibung für Betreuungsassistenten-Stellen im Stundenlohn für den Springerinnenpool zeigte keinen Erfolg.



9/9

Frage 8

Der Fachkräftemangel ist in vielen privaten Kitas in der Stadt Zürich ein grosses Problem. Welche Massnahmen kann oder wird die Stadt treffen, um diesem Missstand, von dem zahlreiche Kinder und deren Eltern betroffen sind, entgegenzuwirken? Wir bitten um eine Auflistung von kurzfristigen, mittelfristigen sowie langfristigen Massnahmen.

Das Sozialdepartement hat gemeinsam mit Kita-Vertretungen und dem VPOD einen tripartiten Dialog initiiert, der zum Ziel hat, die Attraktivität des Berufsfelds zu stärken und damit (auch) dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Es wurde das Massnahmenpaket Kinderbetreuung verabschiedet. Mittel- bis langfristig werden mehr Finanzressourcen für subventionierte Kita-Plätze und zusätzlich finanzierte Qualitätsmassnahmen die Situation in den Kitas verbessern und die Arbeitsbedingungen attraktiver machen. Ein weiterer Punkt des Massnahmenpakets Kinderbetreuung sind GAV-Verhandlungen, die im Jahr 2023 starten sollen.

Das Sozialdepartement hat zudem eine Arbeitsgruppe zum Fachkräftemangel ins Leben gerufen. In Rahmen deren suchen Kita-Vertretungen, KibeSuisse und das Sozialdepartement entsprechende Massnahmen, um den Fachkräftemangel zu entschärfen.

Kurzfristig werden die Kitas informiert, dass sie sich bei Personalengpässen für Einzelfallprüfungen bei der Krippenaufsicht melden können. So können Unterbesetzungen teilweise befristet zugelassen werden, wenn gewisse Auflagen erfüllt werden.

Im Namen des Stadtrats
Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti